



Henrike Diestelhorst

Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Bad Oeynhausen

Ihr politisches Interesse erwachte früh. „Politik und Geschichte waren meine Lieblingsfächer in der Schule“, berichtet Henrike Diestelhorst. Bis sie selbst politisch aktiv wurde, sollte es allerdings noch eine ganze Weile dauern. Dafür ging es dann mit Hochgeschwindigkeit: Im September wurde die 45-Jährige Sozialdemokratin in den Rat gewählt, am 4. November wählte der Rat dann Helke Nolte-Ernsting (CDU) zur ersten Stellvertreterin und Henrike Diestelhorst zur zweiten stellvertretenden Bürgermeisterin von Bad Oeynhausen.

Geboren und aufgewachsen ist Henrike Diestelhorst in Bünde. 1995 begann sie eine Ausbildung zur Verwaltungsbeamtin bei der Stadtverwaltung Bad Oeynhausen. Seit 2006 arbeitet sie bei den Stadtwerken Bad Oeynhausen. Dort ist sie für die Verbrauchsabrechnungen zuständig. Das heißt: Sie verschickt die Rechnungen für Trinkwasser und Abwasser, für die Abfallentsorgung und die Straßenreinigung.

Vieles geht da auf schriftlichem Weg. „Doch ich habe auch noch eine Menge direkten Kontakt mit den Kunden, sei es am Telefon oder direkt im Kundencenter der Stadtwerke“, berichtet sie. Gerade diese direkten Gespräche schätze sie, erklärt Henrike Diestelhorst. „Ich gehe gern auf die Menschen zu.“

Und das ist auch ein Stück der Motivation, die sie bewegt hat, politisch aktiv zu werden. Als sie 2009 mit ihrem Ehemann nach Werste zog, lernte sie ihren Nachbarn Rein-

hard Scheer kennen. Mit dem SPD-Ratmitglied sprach sie schließlich auch über die Möglichkeit, selbst in der Kommunalpolitik mitzumischen.

2016 trat sie in die SPD ein, 2017 wurde sie sachkundige Bürgerin im Kulturausschuss. Nun ist sie ordentliches Ratsmitglied und stellvertretende Landrätin. „Wir können unsere Demokratie nur erhalten, wenn es auch Menschen gibt, die sie aktiv mitgestalten“, erläutert sie ihre Beweggründe.

Zudem habe sie durch ihre Arbeit bei Stadt und Stadtwerken erfahren, welchen Einfluss die Politik auf wichtige Lebensbereiche habe. In die SPD sei sie eingetreten, „weil es wichtig ist, dass sich eine Partei auch um die soziale Gerechtigkeit kümmert.“

Im Wahlkampf war Henrike Diestelhorst mit Gisela Kaase in Werste unterwegs, ihrer Vorgängerin als stellvertretende Bürgermeisterin. Daher hat sie schon eine deutliche Vorstellung davon, was in diesem Amt auf sie zukommt: Geflügelschauen eröffnen, Altgeburtstage und Vereinsveranstaltungen besuchen.

Für die Henrike Diestelhorst alles andere als eine Zumutung. „Ich möchte den Menschen als Repräsentantin der Stadt und des Rates zeigen, dass ihre Arbeit in den Vereinen, ihr ehrenamtliches Engagement uns wichtig ist“, sagt sie. „Und ich glaube, dass die Menschen es zu schätzen wissen, wenn man ihnen einfach mal zuhört.“